

Schorndorfer Anzeiger

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Samstag den 23. Januar 1892.

Unterzeichneter hat sich in Schwab. Gmünd als

Rechtsanwalt

Schwab. Gmünd, im Januar 1892.

niedergelassen.

Rechtsanwalt Huttelmayer,

wohnhaft Kapellengasse Nr. 539 neben H. Kaufmann D'hwald.

Söbflinswirth.

Stamm-, Nutz- & Brennholzverkauf.

Am Montag den 25. Jan. 1892, mittags von 12 Uhr an aus hiesigem Gemeindegeld Teil Brunnenspitze 6 Eichen mit zusammen 10 Fm., 4 dto. mit 2,50 Fm., 1 Buche mit 0,87 Fm., 6 Birken mit 1,20 Fm., 13 Forchen mit 8 Fm., 6 Fichten mit 1 Fm., 97 Nm. buch. und forchene Scheiter, 94 Nm. buchene, virkene und forchene Brügel und 21 Nm. eigenes Anbruchholz, Zusammenkunft mittags 12 Uhr im Schlag nahe beim Ort. Abfuhr sehr günstig.
Den 18. Januar 1892.

Gemeinderat.
Vorstand Stadelmann.

Grumbach, Remsthal.

Den Herren Wertmeistern und Holzhändlern zur Nachricht, daß meine ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine **Band- & Circular-Säge** wieder vollständig im Betrieb sind.

G. Kälble,
früher Gottmannsche Mühle.

Visitenkarten, Korrespondenzkarten, Billet-Papier,

mit und ohne Monogramm, mit Namen & Monogramm, 100 Bg. Billetpostpapier m. Couvert von 80 Pfg. an bis 4 Mk., Briefkarten & Couverte zu Engros-Preisen, Kanzlei-Papiere & Couverte gut und billig, einige Sorten zu Engros-Preisen.

I. ROSLER, Buchhandlung.

Empfehlenswerth für jede Familie!

H. UNDERBERG-ALBRECHT'S

Boonekamp of Maag-Bitter

allein echter
K. K. Hoflieferant in Rheinberg am Niederrhein.

Anerkannt bester Bitterliqueur!

Beschreibung

des **Oberamts Schorndorf.**
Nebst einer in 2farbigem Druck ausgeführten genauen Karte. Nach der neuesten Volkszählung ergänzt.
Preis 10 Pfennig.
Allein zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei
(I. Rosler) Schorndorf.

Pfandscheine

für Ledige und Verheiratete
sind wieder zu haben in der

C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Chocolade

aus den renomiert. Fabriken in großer Auswahl, sowie

Cacao-Pulver

in 1, 1/2 und 1/4 Pfd. Büchsen und offen in verschiedenen Preisen hält bestens empfohlen

Carl Schäfer, Conditor.

Güllensaf-

hahnen



empfehlen
Theophil Veil,
Med. Werkstätte Schorndorf

Wer Husten hat,

versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten

echten Spathwegeri-Subbons

in Paketen à 20 u. 40 J.

Spathwegeri-Gr.-Saft

in Flaschen à 50 J. u. höher von Carl Mill in Stuttgart.

Nur echt in der Gaupp'schen und Palm'schen Apotheke in Schorndorf und bei Ferdinand Enslin, Beutelsbach; W. Lindauer, Geradstetten; Dürr We. und J. Daiber in Lorch; W. F. Breitenbücher, Blüderhausen; Jrl. Louis Rommel, Schorndorf; G. Th. Bäuerle, Unterurbach; J. Schening, Weiler; W. Spellenberg We., Winterbach.

Fliederduft

von Bernh. Schreyer & Co., Berlin ist in neuerer Zeit wieder wegen seines köstlichen Aromas das Parfüm Kaiserlicher und Königl. Gemächer geworden. Vorräthig in Flasche mit Spritzkorken zu Mk. 1. — und Mk. 1,50 bei

Friedr. Bühler.

Als zuverlässigstes Hausmittel gegen Verstopfung

und die davon beruhenden Unterleibs-, Magen- und Nervenbeschwerden, Hämorrhoiden, Kongestionen, eingenommen. Kopf, unruhigen Schlaf u. s. f. haben die

Zacharias-Pillen

allgemeine Verbreitung erlangt. Schmerzlose Wirkung. Billigstes Abführmittel. Kostet nur etwa 2 Pf. in 2 Tagen, da 1 höchstens 2 Stück, am besten vor Schlafengehen, für 1-2 Tage genügen. Zu beziehen durch die Apotheke. Garant unschädlich.

Niederlagen bei Gaag & Geisner und in der Palm'schen Apotheke Schorndorf.

Amthliches.

Oberamt Schorndorf. Die Drivortsteher

werden an die Vorlage der Statistik, über den Notlauf der Schweine erinnert. — Minist. Amtsblatt 1891 Seite 237. Schorndorf, 21. Januar 1892. K. Oberamt. Kinzelbach.

Wildbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder a) mit einem Gratual von M 18, oder b) ohne Gratual

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Kgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorchriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindefürsorglichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
- b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse

- c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
- d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Joe von Neuh. Fortsetzung.

So konnte die edle Frau Barbara nicht anders, als zuweilen, trotz aller empfindenen Schläge, vor dem eigenen, verpöhten Liebesglaube heimlich erschreden. Dennoch that sie mit weiblicher Festigkeit alles, um Myrher tom Haves Wünschen allezeit Rechnung zu tragen. Nicht ohne jegliches Widerstreben, aber dennoch mit voller frauenhafter Liebesfreudigkeit willigte sie ein, ihm zur Zeit der Traubenernte als sein angetrautes Ehegemahl nach seiner fernem niederländischen Heimat zu folgen.

Im Wiederhause auf dem Marktplatz hatte der Tischnermeister Justus Baumgärtner seine Werkstatt eingerichtet. Es war ein kleines Gebäude, das er bewohnte, dessen Vorderseite dem höchsten Ullmann'schen Hause just gegenüber lag. Der Unterboden enthielt eine große Gusskammer und ein starkes, feuerfestes Gewölbe, das zur Werkstatt eingerichtet war. Nach der

Amthliches.

Oberamt Schorndorf. Die Drivortsteher

werden an die Vorlage der Statistik, über den Notlauf der Schweine erinnert. — Minist. Amtsblatt 1891 Seite 237. Schorndorf, 21. Januar 1892. K. Oberamt. Kinzelbach.

Wildbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder a) mit einem Gratual von M 18, oder b) ohne Gratual

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Kgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorchriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindefürsorglichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
- b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse

- c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
- d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Joe von Neuh. Fortsetzung.

So konnte die edle Frau Barbara nicht anders, als zuweilen, trotz aller empfindenen Schläge, vor dem eigenen, verpöhten Liebesglaube heimlich erschreden. Dennoch that sie mit weiblicher Festigkeit alles, um Myrher tom Haves Wünschen allezeit Rechnung zu tragen. Nicht ohne jegliches Widerstreben, aber dennoch mit voller frauenhafter Liebesfreudigkeit willigte sie ein, ihm zur Zeit der Traubenernte als sein angetrautes Ehegemahl nach seiner fernem niederländischen Heimat zu folgen.

Im Wiederhause auf dem Marktplatz hatte der Tischnermeister Justus Baumgärtner seine Werkstatt eingerichtet. Es war ein kleines Gebäude, das er bewohnte, dessen Vorderseite dem höchsten Ullmann'schen Hause just gegenüber lag. Der Unterboden enthielt eine große Gusskammer und ein starkes, feuerfestes Gewölbe, das zur Werkstatt eingerichtet war. Nach der

Amthliches.

Oberamt Schorndorf. Die Drivortsteher

werden an die Vorlage der Statistik, über den Notlauf der Schweine erinnert. — Minist. Amtsblatt 1891 Seite 237. Schorndorf, 21. Januar 1892. K. Oberamt. Kinzelbach.

Wildbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder a) mit einem Gratual von M 18, oder b) ohne Gratual

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Kgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorchriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindefürsorglichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
- b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse

- c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
- d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Joe von Neuh. Fortsetzung.

So konnte die edle Frau Barbara nicht anders, als zuweilen, trotz aller empfindenen Schläge, vor dem eigenen, verpöhten Liebesglaube heimlich erschreden. Dennoch that sie mit weiblicher Festigkeit alles, um Myrher tom Haves Wünschen allezeit Rechnung zu tragen. Nicht ohne jegliches Widerstreben, aber dennoch mit voller frauenhafter Liebesfreudigkeit willigte sie ein, ihm zur Zeit der Traubenernte als sein angetrautes Ehegemahl nach seiner fernem niederländischen Heimat zu folgen.

Im Wiederhause auf dem Marktplatz hatte der Tischnermeister Justus Baumgärtner seine Werkstatt eingerichtet. Es war ein kleines Gebäude, das er bewohnte, dessen Vorderseite dem höchsten Ullmann'schen Hause just gegenüber lag. Der Unterboden enthielt eine große Gusskammer und ein starkes, feuerfestes Gewölbe, das zur Werkstatt eingerichtet war. Nach der

Amthliches.

Oberamt Schorndorf. Die Drivortsteher

werden an die Vorlage der Statistik, über den Notlauf der Schweine erinnert. — Minist. Amtsblatt 1891 Seite 237. Schorndorf, 21. Januar 1892. K. Oberamt. Kinzelbach.

Wildbad.

Aufnahme in das K. Armenbad.

In dem Kgl. Armenbade werden je nach Umständen

- 1) freies Bad mit unentgeltlicher Verpflegung im K. Landes-Badspital „Katharinenstift“ oder
- 2) freies Bad ohne Aufnahme ins Katharinenstift und zwar entweder a) mit einem Gratual von M 18, oder b) ohne Gratual

gewährt. Für die hierbei in Betracht kommenden Umstände sind die bei der Kgl. Badverwaltung einkommenden Gesuche maßgebend. Letztere sind spätestens bis 10. März d. J. portofrei und stets nur durch Vermittlung der Kgl. Oberämter, welche die Vorlagen hinsichtlich ihrer Vorchriftsmäßigkeit zu prüfen gebeten werden, an die K. Badverwaltung in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

- 1) mit einem gemeindefürsorglichen, oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

- a. den vollständigen Namen und Wohnort, das Alter und Gewerbe des Bittstellers,
- b. dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse

- c. eine Nachweisung darüber, daß die zur Unterstützung verpflichteten Gemeinde- und Stiftungskassen den Bittsteller für den Gebrauch der Baderkur nicht oder nicht vollständig unterstützen können,
- d) eine Erklärung, daß die unterstützungspflichtige Armenbehörde Sicherheit leiste

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Joe von Neuh. Fortsetzung.

So konnte die edle Frau Barbara nicht anders, als zuweilen, trotz aller empfindenen Schläge, vor dem eigenen, verpöhten Liebesglaube heimlich erschreden. Dennoch that sie mit weiblicher Festigkeit alles, um Myrher tom Haves Wünschen allezeit Rechnung zu tragen. Nicht ohne jegliches Widerstreben, aber dennoch mit voller frauenhafter Liebesfreudigkeit willigte sie ein, ihm zur Zeit der Traubenernte als sein angetrautes Ehegemahl nach seiner fernem niederländischen Heimat zu folgen.

Im Wiederhause auf dem Marktplatz hatte der Tischnermeister Justus Baumgärtner seine Werkstatt eingerichtet. Es war ein kleines Gebäude, das er bewohnte, dessen Vorderseite dem höchsten Ullmann'schen Hause just gegenüber lag. Der Unterboden enthielt eine große Gusskammer und ein starkes, feuerfestes Gewölbe, das zur Werkstatt eingerichtet war. Nach der

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Havensburg, 16. Januar.

Der heutige Sonntag sollte leider in einer Parzelle der hiesigen Stadtgemeinde der Tag eines furchtbaren Verbrechens werden. Das Haus in Ummenwinkel beim Einfluß des Giesler'schen Kanals aus der Schuppen, rechts ab der Straße von hier nach Berg, wird von G. Weggenmann und seiner Familie bewohnt. Die Ehefrau des Genannten begab sich heute vormittag bisher zum Gottesdienst, in der Zwischenzeit haben zweifelsohne zwischen Vater und Tochter Auseinandersetzungen stattgefunden; als die Erstere von der Stadt heimkehrte, bot sich ihren An-

sichte war viel zu flüchtig zu solchen gesetzten Dingen. So ging Frau Barbara schon eine Woche lang in heimlicher Verdrückung im Hause umher, denn die Weiterführung des augenscheinlich gut gelegenen Werkes lag der edlen Frau sehr am Herzen.

Es war ein letzter, nichter azurfarbener Sonntag. Der Mai des Herbstes, der September, hatte angefangen dem milden Baugöttern den kräftigen Bronzeton zu geben, der so prächtig voll abfiel, gegen das treuere Tannengrün Caprice war zum Hinterpfirsichen des Hausgartens hinausgeschlüpft, um draußen im sonnen-durchleuchteten Walde Haselnüsse zu suchen. Auch war das an langer Silberkette herabhängende Sammtköstchen schnell mit den kleinen harten Früchten gefüllt, als sie aus der verbergebenden Haselnußstaube hervortretend, Myrher tom Haves erkannte, der sich jedenfalls, gleich ihr, aus der Schwüle des Hauses hinausgeschleht hatte. Vergebens schien er nach einer Genossin auszufragen zu haben.

Fortsetzung folgt.

gen Schreckliches dar, auf dem Zimmerboden lagen entsezt die Tochter und ihr einige Wochen altes Kind und im Nebenraum ein weiseres Kind der Tochter schwer verletzt. Weggenmann selbst war nicht gleich aufzufinden, er entzog sich dem Arm der irdischen Gerechtigkeit und suchte seinen Tod in der Schuppe. Die Leichname der beiden Opfer wurden hieher ins Spital verbracht, das weitere verlegte Kind wird wohl das 3. Opfer der schweren Unthat werden.

Deutsches Reich.

Berlin. Am ersten Zehnjahrestage der Antislaverei-Lotterie ist bereits in den Vormittagsstunden der erste Hauptgewinn von 600 000 Mark herausgekommen und auf die Glücksnummer 24 291 gefallen.

Schliengen. Dieser Tage fuhr Herr Tierarzt Jäger auf seinem Einspänner des Nachts nach Hause von Schliengen nach Randern. Unterewegs wurde er von einem als „Dame aussehendes Frauzenzimmer“ angehalten, mit der Bitte, ob sie auch mitfahren dürfe. Bereitwillig willfahrte Herr Jäger dieser Bitte; das Frauzenzimmer gab zuerst ihr Körbchen ab um dann selbst mit Hilfe des Herrn in den Wagen zu steigen. Jedoch die „rauhe Hand“ des Frauzenzimmers, veranlaßte ihn, der Geschichte nicht recht zu trauen, er stieß das verleidete Frauzenzimmer hinweg, trieb das Pferd zu raschem Tempo an und fuhr davon. Im Körbchen entbedete er — einen Dolch und einen Revolver! Darum Vorsicht! Ueberhaupt scheint in letzter Zeit alles Befindlich in unserer Gegend sich herumzutreiben. Schliengen, das zwei Gendarmen haben sollte, hat nur einen und der kommt fast nicht mehr ins Bett. Wir möchten darum bei der Gelegenheit anmit die Obrigkeit etwas auf diese Rheingegend aufmerksam machen.

Zusland.

In **Toulouze** tritt die Influenza mit Lungenträgheit stark auf, die täglichen Todesfälle sind von 9-10 auf 15-16 gestiegen. — In **Paris** tritt die Influenza mild auf, hingegen hat die Zahl der Todesfälle an Lungenschwindsucht beunruhigend zugenommen. Nach jedem solchen Todesfall kommt ein Beamter der Gesundheitspflege zur Familie und bietet ihr die Entsendung des Sterbezimmers, der Kleider und Betten an. — In **Chalon s. M.** wurde das College wegen Diphtherie, das Priesterseminar wegen Influenza geschlossen. — Die Situation in **Wien** hat sich gegenüber den letzten Tagen nicht wesentlich geändert. Im Laufe des Sonntags wurden im Allgemeinen Krankenhaus 11 Influenzafälle aufgenommen und einige Krankentransporte in andere Spitäler bewerkstelligt. — Von einem traurigen Schicksal wurde eine 35jährige Baronesse in Währen ereilt. Am 2. d. erkrankte sie an der Influenza und ihre Quartiergeberin ließ den Arzt Dr. V. holen. Nachdem die leichte Augenentzündung behoben war, versetzte sie in einen lethargischen Zustand, aus dem sie erst nach 2 Tagen durch den bezeichneten Arzt und einen Primararzt des Krankenhauses wieder geweckt werden konnte. Da die ehemals kräftige Dame alsbald eine besondere Nervosität an den Tag legte, wurde sie auf Veranlassung ihres Bruders in das Wiedener Krankenhaus gebracht, woselbst eine Weisheitsbildung als Folgekrankheit der Influenza diagnostiziert wurde. Am Sonntag wurde Baroness von R., die mittlerweile von Tobsucht befallen worden war, an die psychiatrische Klinik des Hofrates Meynert (Allgemeines Krankenhaus) überantwortet.

Ueber die Ausdehnung der gegenwärtigen Influenza-Epidemie hat das kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin nach den Sterblichkeitsausweisen aus allen größeren deutschen und vielen ausländischen Orten eine Reihe von statistischen Tabellen aufgestellt. Fast an nach diesen das Ergebnis der vorläufigen Beobachtungen zusammen, so entspricht in den größeren Städten des deutschen Reiches das neuerliche Auftreten der Influenza während der beiden letzten Monate des Jahres 1891 weder an Ausdehnung (Extensität), noch — soweit die Sterblichkeit beeinflusst wurde, — an Heftigkeit (Intensität) dem Auftreten der Seuche vor zwei Jahren. Am beträchtlichsten wuchs während

des Herrschens der Influenza im Jahre 1889 die Sterblichkeit unter den Personen des 5. u. 6. Lebensjahrzehnts, während die Zahlenangaben für das letztbeobachtete Auftreten der Influenza das höchste Altersstufen von 60 Jahren und darüber ergeben. Die im Lebensalter vorgeschrittenen Personen haben unter dem neuerlichen Auftreten der Influenza noch mehr als vor zwei Jahren gelitten. Interessant ist die große Schwankung der Sterblichkeitsregister zwischen den verschiedenen Altersklassen. Während im November 1891 in Berlin 583 Personen im Alter von 1-9 Jahren starben, sinkt die Ziffer bei der Altersklasse „10-19 Jahre“ auf 79, um bei der nächstfolgenden (20-29 Jahre) schon wieder auf 183 zu steigen. Im Alter zwischen 60-70 Jahren starben in der genannten Zeit 627 Personen.

Das Eisfest auf dem Feuersee.

Der Winter hat bei Tag und Nacht, Uns Schnee und Eis genug gebracht. Der Schlitten munter wird bewegt, Im Herzen Laufstut auch sich regt. Nicht länger darf der Schlittschuh rasten, Man hört hervor ihn aus dem Rasten; Gar lustig ist das Schlittschuhlaufen, Man übt es ohne starkes Schmaufen. Der Eislauf mit dem frostigen Namen Zum Eisfest ladet Herren, Damen. Da eilt zum glatten Feuersee Bald nach dem Nachmittagskaffee Der Schlittschuhläufer frohe Schar Zum Schlittschuhlauf im Januar. Der Schlittschuh an den Fuß sich schmiegt, Der Käufer auf dem Eise fliegt; Die Käuferin mit frohen Wienen Zum Schlittschuhlaufe ist erschienen. Das graziöse Glitschen, Gleiten Dem Eislauf Freude kann bereiten. Doch hoch, das Eisfest zu verschönen, Der Eislauf läßt Musik erklingen; Die Stadtmusik sich thut befeßen, Zu spielen schöne, heitre Weisen. Da sieht man ein bewegtes Leben, Die Käufer auf dem Eise schweben, Die Käuferinnen mit Entzücken Im Schlittschuhlaufe vorwärts rücken. Wenn sich die Herren und die Damen, Die auf dem See zusammentamen, Erfriischen wollen zu dem Laufen, So können sie auch Punsch hier kaufen. Der Punsch, den man so gern erblickte, Die Laufenden gar sehr erquickte. Die Sonne sinkt, der Tag sich neigt, Die Uhr die fünfte Stunde zeigt. Die Nacht kommt an mit ihren Schatten, Noch darf der Käufer nicht ermatten. Nun Käufer, Käuferin dich freu! Des Festes Glanz kommt jetzt herbei; Er wird sich schimmernd offenbaren, Drum lustig auf dem Eis gefahren! Bald strahlt in hübschem Lichtertranz Der Feuersee mit hellem Glanz. Der Lichtertranz den See umgibt, Der Eislauf solche Zierde liebt. Und blickt der Käufer in die Höh, Was sieht er glänzen überm See? Mit Lichtern farbig, glanzumgeben, Sieht in der Luft er Lampen schweben An einem Draht, der ward gespannt Von Baum zu Baum von kluger Hand. Nun siehe, an dem Ufer dort Ein Feuerwerk erkohlt den Ort. Die bunten Lichter farbig glänzen, Die Feuerfunken blinkend spritzen, Raketen durch die Wüste sausen, Und prasselnd in der Höhe brausen. Wer höher noch die Wüste lenkt, Dem hohe Freud und Wonne schenkt. Der Glanz der vielen schönen Sterne, Die leuchten funkelnd in der Ferne. Die ganze Schlittschuhläufer-schar Mit Freunden auf dem Eisfest war. Da kannst in diesen Worten lesen, Wie schön das Eisfest ist gewesen. Dem Eislauf, der das Fest gemacht, Sei unser Dank nun dargebracht! Schorndorf, den 21. Jan. 1892.

Gedenket der armen Vögel!

Der Schneefall und die andauernd kalte Witterung haben die kleinen Tierchen in Wald und Flur in harte Not gebracht und diese sind dem Hungertode preisgegeben. Es ergeht daher die dringende Bitte, die hilflosen hungernden Tiere vor dem Untergange zu retten. Biete doch jede geschützte, schneefreie Stelle, jedes Fenstergeims, jeder Blumenbord einen geeigneten Futterplatz. Abfälle giebt es ja in jedem Haushalte genug, und selbst wenn man noch einige Pfennige, was sehr zu empfehlen, für Fütterung ausgiebt, so machen sich diese doch reichlich bezahlt. Die Erhaltung unserer Vogelwelt ist eine Notwendigkeit von unberechenbarem Nutzen in dieser Hinsicht. Als Futter gebeman Brotkrumen, Kartoffelabfälle, unbrauchbar Fleisch- und Fettstückchen, Knochen mit Mark, geriebene gelbe Wurzeln, Rüchen- und Scheunenabfälle, Kanariensamen, Kürbis-Sänterkerne, Nüsterne u. s. w.; anstatt derartige kleine Abfälle unbeachtet zu lassen, verwende man dieselben auf diese gute Weise. Die Freude an dem munteren Treiben am Futterplage entschädigt für die geringe Mühe, denn bald wird man, namentlich in der freien Umgebung der Stadt, das Vergnügen haben, neben Spazieren auch Meisen, Buchfinken und sonstige Wintergäste zu seinen Hausarmen zu zählen. Und daß es von hoher erzieherlicher Wichtigkeit ist, namentlich die Herzen der Jugend für die Not der Tiere empfänglich zu machen, liegt auf der Hand, es werden dann auch die Tierquälereien mehr verschwinden, und statt des Wohlgefallens an der Grausamkeit wird wahre Menschlichkeit platzgreifen.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbinde ein Mästerchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Rechte, rein gefärbte Seide fränzelt sofort zusammen verbleicht bald und hinterläßt wenig Wasser von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schlußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenatz zur ächten Seide nicht fränzelt sondern trümmert. Zerbrüht man die Asche der ächten Seide, so zerläut sie, die der verfälschten nicht. Das Seidenabrit-Depot von **G. Henneberg** (R. u. R. Hofliefer.) Zürich versendet gern Muster von seinen ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Rollen und ganze Stücke porto- und zollfrei in's Haus. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Bei katarrhalischen Affektionen kommen **Jay's ächte Sodener Mineralpflaster** mehr wie jedes andere Mittel zur Geltung, ganz besonders wegen ihres milden Effektes auf die affizierten Organe und ihrer schleimlösenden Wirkung. Statt eigener Anpreisung sei gestattet hierfür das Urteil Sr. Excellenz des badiischen Finanzministers Herrn Dr. Eustachet anzuführen. Derselbe schreibt u. a. am 14. Januar 1891: „Zufällig im Besitz eines recht achtbaren Catarrhs habe ich mich bereits davon überzeugen können, daß in solchen Fällen ihre Pflaster von ganz guter Wirkung sind.“ Die Anwendung dieser Pflaster empfiehlt sich für Haus und Hof, für Kind und Greis. Sie kosten nur 85 Pf. in den Apotheken und Droguerien.

Als preiswertes, praktisches Geschenk empfehle ich: **Robrid. Vastroben** (ganz Seide) **Mk. 16 80 per Robe,** sowie Mk. 22.80, 28.—, 34.—, 42.—, 47.50 nabefertig. Muster von schwarzen, farbigen und weißen Seidenstoffen von 65 Pfg. an umgebend. Seidenabrit-Depot **G. Henneberg** (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Extraschöne, helle Dampfpfäfel-Schnitten, Zwetschgen, Kirschen, Heidelbeer, Viruschnitze

empfehlen **H. Moser, Conditor.**

Frishgewässerte Stockfische empfiehlt **Carl Fischer.**

Kneipp's Malzcaffee 1/2 Pfd. Paket 25 s empfiehlt **die Gaupp'sche Apotheke.**

Geld auf I. Hypoth. 4-4 1/2 % **Zieler.** Intormativsch. senden. Stuttgart. Hypothekengeschäft Hauptstätterstr. 371.

Thée, offen, in Büchsen und Paketen von 25 s an, empfiehlt bestens **H. Moser, Conditor.**

„**Dentils**“ stillt augenblicklich jeden **Zahnschmerz** und ist bei hohlen Zähnen als auch rheum. Schmerzen von überraschender Wirkung. In Schorndorf nur allein erhältlich per Fl. 50 s in der **Gaupp'schen Apotheke.** (H.)

Lilienmilchseife vollkommen neutral mit Borarmilchgehalt und von ausgezeichneter Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines jenen blendenweißen Teints unerlässlich. Dieses Mittel gegen Sommersprossen. Ser. 4 Stück 50 s bei Carl Fischer, Seifenfabrik.

Das bedeutendste und rühmlichste bekannte **Bettfedern-Lager** **Harry Unna** in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) **gute neue Bettfedern** für 60 Pfg das Pfund, vorzüglich gute Sorten I A und I B 25 Pfg., prima Gansdaunen nur 1 A 60 Pfg., prima Gansdaunen nur 2 A 50 Pfg. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch bereitwillig. Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen) prima Zulettstoff auf's Beste gefüllt. Hochlig 20 u. 30 Mk. Hochlig 30 u. 40 Mk. Für Einzel. u. Einzel. Extrapreise. **Schorndorf.**

Bekanntmachungen. Nevier Hochingen. Reis-Verkauf.

Am **Wittwoch** den 27. Januar, nachmittags 2 Uhr in der **Rose** in Büchenbrunn aus dem Staatswald Schachwiese, Schachwiesenwald, Gelenteich, Rosengärte, Weninger und Steighau 600 eichene und 700 buchene Wellen auf Hausen und Mahden. Zusammenkunft zum Vorzeigen um 11 Uhr im Schachwiesenwald, um 12 Uhr im Gelenteich, um 1 Uhr im Rosengärte.

Nachtgelder

pro **Martini** 1891 sind bei Vermeidung der Schuldlage-Erhebung unfehlbar im Laufe dieses Monats zu bezahlen. Den 9. Januar 1892. **Stadtpfleger Zinckh.**

Holz-Verkauf.

Am **Montag** den 25. Januar werden im **Spitalwald** Hegnau verkauft: 3 Erlen mit 0,43 Fm., 3 Eibeer mit 0,42 Fm., 86 Nm. buch. Scheter, Brügel und Ausschub, 550 buchene Wellen, 6 Lose gemischtes Reis auf Hausen, geschätzt zu 150 Wellen, 1 Los Erlen zum Selbsthauen. Zusammenkunft zum Vorzeigen früh 8 1/2 Uhr unten auf dem Sträßchen gegenüber dem Hegnauhof, zum Verkauf um 10 Uhr bei Restaurateur **B. H. ringer** in Schorndorf. **Hospitalpfleger Rommel.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Schilispeter & Kleesamen.

Bestellungen auf **Schilispeter & Kleesamen**, fehterer absolut fleiseidfrei und mit 90 % Keimfähigkeit, wollen baldigst gemacht werden. Den 22. Januar 1892. **Secretariat.**

Landwirtschaftl. Bezirksverein. Saat-Sommerweizen

Wenn Bedürfnis vorhanden, so wird auch heuer wieder für schönen **Saat-Sommerweizen** gejorgt werden. Bestellungen hierauf wären jedoch alsbald zu machen. **Secretariat.**

Evang. Arbeiter-Verein Schorndorf.

9. Versammlungs-Abend: Sonntag den 24. Jan., nachm. 5 Uhr im alten Mädchen Schulgebäude. **Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Kaisers.** Vortrag des Vorstands. Freunde unserer Sache willkommen. **Der Vorstand.** Stadtpfarrer Gros.

Lebensversicherungs-Bank f. D. zu Gotha.

Die hiesige Vertretung dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalten verwaltet der Unterzeichnete. Derselbe erbietet sich zu allen erwünschten Auskünften. **Schorndorf.** **Carl Bahn.**

Closs-Caffee. Vorzüglichste Qualität von Cichorien. Unübertroffen als Caffee-Zusatz empfiehlt die Fabrik von **Ang. Fr. Closs Nachf. (Herm. Kern)** in Weillbrunn. **Schorndorf.** Gegründet 1839.

Webgarn

beste Qualität, empfiehlt in allen Farben sehr billig **Carl Breuninger, Färber.**

Berliner Pfannenkuchen

jeden Tag frisch, empfiehlt **Carl Schäfer, Conditor.**

Brautkränze, Brantjungferkränze, Kopfweige und Sträußchen

sonie **Sargkränze & Codenbouquete** empfiehlt in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen **Frau Leuz,** Blumengeschäft. Vorstadt.

Kieler Bücklinge, Lachsheringe, Flundern

frisch bei **H. Moser am Bahnhof.** Einen bereits noch neuen **Ueberzieher,** sowie einen **Anzug** hat billig zu verkaufen **Greiner, Schneider.**

Sanitätsrat Bilfinger's Nährcaffee

empfehlen die **Palm'sche Apotheke.** Leere **Petroleum-Fässer** kauft stets zu höchsten Preisen **Carl Fr. Maier a. Gh.**

Sanitätsrat Dr. Billinger's Nähr-Kaffee

empfehlen die **Gaupp'sche Apotheke.** **Gute Kartoffel** verkauft **Joß. Girschmann, a. Thor.**

Goffesdienste

der **West** ganischen **Methodisten-Gemeinde.** Sonntag den 24. Januar. Vorm. 9 1/2 Uhr **M. Claf.** Abends 7 1/2 Uhr **M. Claf.** Mittwoch Abend 8 Uhr **M. Claf.**

Deute Samstag Abend von 8 Uhr ab gefellige Unterhaltung im „Schwanen“.

Der Ausschuss. 4-500 Mk. Pflegschaftsgeld hat gegen doppelte Sicherheit auszu-leihen.

Eine sehr gute Repetier-Uhr (Altertum) mit ächtem Wienerwert in einem Glasfassen hat zu verkaufen.

Ein Schaffisch samt Kaff verkauft Gottlob Dippol.

Bu vermieten eine Wohnung mit 3 Zimmern samt Zugehör.

Unterzeichnete verkauft am nächsten Montag den 25. d. M., vormitt. 10 Uhr ca. 50-60 Str.

Hen & Oehmid und 80-90 Str. Strohh. Liebhaber sind eingeladen.

1 Wohnung hat auf Georgii zu vermieten Schübele.

Merinquen & Mohrenköpfe bei Herm. Moser, Conditior.

Jeden Tag frische Berliner Pfannenkuchen empfiehlt Herm. Moser, Conditior.

Wer Husten hat, verluche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten Spitzweigerich-Bonbons.

Spitzweigerich-Br-Saft in Flaschen à 50 J. u. höher von Carl Mill in Stuttgart.

Spitzweigerich-Br-Saft in Flaschen à 50 J. u. höher von Carl Mill in Stuttgart.

Spitzweigerich-Br-Saft in Flaschen à 50 J. u. höher von Carl Mill in Stuttgart.

Spitzweigerich-Br-Saft in Flaschen à 50 J. u. höher von Carl Mill in Stuttgart.

Spitzweigerich-Br-Saft in Flaschen à 50 J. u. höher von Carl Mill in Stuttgart.

Herren-Artikel,

Normal-Hemden, System Prof. Dr. Jäger. Leine-Hemden, Kragen & Mandjetten, in Leine, Gummi u. Papier, Solenträger.

Reform-Hemden, System Dr. Lashmann, Unterjacken, Gravatten, für Umleg- u. Stehtragen. Geldbörsen.

in bekannt großer Auswahl.

HCH. MAIER'S Nachfolger.

Grundbach, Remsthal. Den HerrenBesitzern und Holzhändlern zur Nachricht, daß meine ganz neu hergerichtet und dieselbe, sowie meine Band- & Cirkular-Säge wieder vollständig im Betrieb sind.

Knecht gesucht! Ein jüngerer, kräftiger Burche, welcher die Feldgeschäfte und den Viehstall besorgen kann, wird auf Bismich oder später gesucht.

Logis Ein geräumiges hat sogleich oder später zu vermieten Christ. Duf, Käfer.

Malz-Kaffee von Kathreiners Nachf. empfiehlt die Palm'sche Apotheke.

Winterschuhe & Stiefel empfiehlt billigt Chr. Geiger.

Wollene und baumwollene Strumpfgarne & Säckelgarne in guten Qualitäten und haltbaren Farben empfehlen bei billigsten Preisen Sch. Maier's Nachfolger.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Miser Pastillen in plombierten Schachteln werden aus den ächten Salzen unserer ächten dargestellt und sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche u. Verdauungsstörung.

Nächsten Montag vormittags 8 Uhr Pford-Verkauf auf dem Rathhaus Winterbach.

1200 Mark sucht sofort aufzunehmen Pfandbriefen kann bei alt Joh. Ziegler eingesehen werden.

Ein Hausanteil ist ernstlich zu verkaufen Wer, jagt die Redaktion.

Geflügel-Verein.



Sonntag Nachmittag 3 Uhr findet die jährliche General-Versammlung.

Fertige Strumpfwaren, Strumpflängen, Strümpfe & Socken empfehlen Sch. Maier's Nachfolger.

Bilder aller Art werden stets billig eingerahmt unter Garantie, daß nie Rauch einbringen kann, ebenso werden Blumen & Kränze in Kästen und Glaslocken gemacht bei Fr. Lenz, Vorstadt.

Anker-Pain-Expeller. Diese altbewährte u. vieltausendfach erprobte Einreibung gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen u. s. w. wird hierdurch in empfehlende Erinnerung gebracht.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Gottesdienste. Am 3. Sonntag u. Erntedankfest (24. Jan.) Vorm. 9 Uhr Predigt Herr. Vikar Weiser.

Schorndorfer Anzeiger. Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Dienstag den 26. Januar 1892.

Amtliches.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsbehörden für die Arbeiterverficherung werden zufolge Erlasses des Kgl. Ministeriums des Innern vom 5. d. Mts., betreffend die Entwertung und Vernichtung der Beitragsmarken für die Invaliditäts- und Altersversicherung (Amtsblatt S. 6), auf die Aenderungen der Vorschriften über die Entwertung und Vernichtung der Marken für die Invaliditäts- und Altersversicherung in Folge der Bekanntmachung des Reichsanzeigers vom 24. Dezember 1891 und der Min. Verfügung vom 5. Jan. 1892 (Reg. Bl. S. 3) insbesondere darauf aufmerksam gemacht, daß die von den Arbeitgeber eingelebten Marken nicht mehr durch einen wagrechten Strich, sondern durch den Vermerk des Entwertungstags in Ziffern zu entwerfen sind.

Außerdem wurden die mit dem Einzug der Beiträge betrauten Krankenkassen-Organen einschließl. der Fabrikrentenkassen und Ortsbehörden insbesondere auch darauf hingewiesen, daß sie nicht mehr bloß die letzte der eingelebten Marken, sondern sämtliche eingelebte Marken mit der Bezeichnung des Entwertungstags und zwar in Ziffern zu versehen haben.

Zur Erleichterung dieser Arbeit erscheint die Anwendung eines Datum-Stempels geboten und wird daher besonders empfohlen. Den 20. Jan. 1892. R. Oberamt Einzelbach.

Oberamt Schorndorf. An die Ortsvorsteher. Nach einem Erlaß des Kgl. Ministeriums des Innern vom 13. d. M. besteht vorläufig die Absticht, diejenigen Bestimmungen der Gewerbeordnungs-Novell vom 1. Juni 1891 (Reichs-

gef.-Blatt S. 261 ff.), welche sich auf die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe beziehen (§ 105 b Abs. 2), auf den 1. April d. J. in Wirksamkeit zu setzen.

Der Begriff „Handelsgewerbe“ im Sinne der Vorschriften des Gesetzes umfaßt nicht nur den Groß- und Kleinhandel, einschließl. des Hausierhandels, sondern u. a. auch den Geld- und Kredithandel, die Leihanstalten, den Zeitungsverlag, die sogenannten Hilfsgerwerbe des Handels, Expedition, Kommission und die Handelslager.

Auch die Thätigkeit des in den Komtoren der Fabriken, Werkstätten etc. beschäftigten Personals fällt darunter. Nach § 105 b Abs. 2 des Gesetzes dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter im Handelsgewerbe am ersten Weihnachtst-, Dier- und Fingertage überhaupt nicht, im Uebrigen an Sonn- und Festtagen nicht länger als 5 Stunden beschäftigt werden.

Die Festsetzung dieser Stunden ist unter Berücksichtigung der für den öffentlichen Gottesdienst bestimmten Zeit durch die Polizeibehörde (das Oberamt) zu treffen und kann für verschiedene Zweige des Handelsgewerbes verschieden erfolgen.

Durch statutarische Bestimmung einer Gemeinde oder eines weiteren Kommunalverbands (der Amtskorporation) kann diese Beschäftigung für alle oder einzelne Zweige des Handelsgewerbes ganz unterlagert oder auf kürzere Zeit eingeschränkt werden. Im letzteren Fall ist auch die Beschäftigungszeit durch statutarische Bestimmung festzustellen.

Für die letzten vier Wochen vor Weihnachten, sowie für einzelne Sonn- und Festtage, an welchen örtliche Verhältnisse einen erweiterten Geschäftsverkehr erforderlich machen, kann — und zwar auch bei statutarischer Regelung der Arbeitsstunden — das Oberamt eine Vermehrung der Stunden, während welcher die Beschäftigung stattfinden darf, bis auf zehn Stunden zulassen.

Da das Oberamt die zulässige Beschäftigungszeit — mit Ausnahme der in § 105 b Abs. 2 Satz 3 bezeichneten Fälle — nur infolge weit festzustellen, hat als nicht die Gemeinden oder die Amtskorporation durch statutarische Bestimmungen (§ 142 der Gew.-Ordnung) die Beschäftigung auf kürzere Zeit als 5 Stunden einschränken oder ganz untersagen, so haben die Ortsvorsteher sofort einen Beschluß der Gemeindefollegen darüber herbeizuführen, ob sie eine solche einschränkende statutarische Bestimmung erlassen wollen, die Gemeindefollegen auch zu einer Aenderung darüber zu veranlassen, ob sie etwa den Erlaß einer solchen die sonntägliche Beschäftigungsdauer im Handelsgewerbe für den ganzen Oberamtsbezirk einschränkende statutarischen Bestimmung der Amtskorporation wünschen.

Hierbei wird ausdrücklich bemerkt, daß solche statutarische Bestimmungen keine Aenderung fänden auf Gewerbe, deren vollständige oder teilweise Ausübung an Sonn- und Festtagen zur Befriedigung täglicher oder an diesen Tagen besonders hervortretender Bedürfnisse der Bevölkerung erforderlich ist, da für solche Gewerbe Ausnahmen auf Grund des § 105 e werden gestattet.

Der Vorlage der zu fassenden Beschlüsse u. wird bis 1. Februar d. J. entgegengelehen. Da wohl angenommen werden darf, daß überwiegende Gemeintheit für den Erlaß einer bezirksstatutarischen Bestimmung nicht besteht, so werden die Gemeinden, welche eine ortstatutarische Bestimmung genannter Art etwa erlassen wollen, zu baldiger Aufstellung derselben veranlaßt unter dem Hinweis, daß solche statutarische Bestimmungen außer der Einschränkung der Beschäftigungsdauer auch die Festsetzung der Stunden zu enthalten hätten, in welchen die Beschäftigung stattfinden darf. Schorndorf, den 23. Januar 1892. R. Oberamt Einzelbach.

Schorndorf. Seine Majestät der König haben am 19. d. Mts. allergnädigst geruht, der Stadtgemeinde Schorndorf zu den Kosten der Erbauung eines neuen Mädchenschulhauses einen Staatsbeitrag von 9000 M. zu bewilligen.

Frau Barbaras Kunst.

Erzählung von Zoe von Neuf. (17. Fortsetzung.) „Trefte ich dich endlich, schneidliches Weibchen?“ frag er herantretend. „Fürchte dich nicht und komme hervor! Dein Jägermann ist waffenlos und in deiner eigenen Hand! Caprice erstete stark und trat näher.“

„Wem wirst du angehören, wenn die edle Frau Barbara mit mir nach Antwerpen ziehen wird, Kleine?“ „Die Bergheerin wird mich nach Nürnberg zurücksenden, in das Haus ihres Vaters, des Ritters und Rathherrn von Eiterlein,“ berichtete Caprice. Sie hatte dabei zum ersten Mal das Gefühl, als sei sie ein verwehtes, umhertreibendes Blatt.

die Augen nieder vor dem trunkenen Blicke, mit dem er sie anschaute. „Zur Winterzeit werde ich sie auf die Weinwand bannen, just so, wie ich sie im Herzen trage.“

„An Caprices Brust hob sich plötzlich ein Zauber, daß die schlafenden Vögel in ihren Nestern die Köpfe emporstreckten, vermeinend, es sei ein Frühlingsther, der mit dem Morgenlichte wecke. Dann, in der Furcht sich verraten zu haben, ward sie wieder stumm wie eine Schilchbornblüte. Doch Ruprecht tom Habe griff kettlich hinein, ein Scherzwort holte das andere und war die Mederel gar anmutig und vergnüglich anzuhören.“

„Armes Kind!“ entfuhr es Ruprecht tom Habe bedauernd. „Ich möchte deine heißen Blicke gern mit Kreide auf Pergament zeichnen zum Andenken. Doch nein, es ist unnütz — sie leben längst in meiner Seele, wie ein kostbarer, wohlgeschützter Schatz! Das Mädchen schlug durch Treue und Entgung geheiligten Besitz? Falsche, undankbare Schlinge, hab ich dich darum wie ein teures Kind an meinem Herzen verwahrt damit du mein Herz mit deinem Gift tödlich verwundest?.. Erst jetzt erkannte sie klar, welch unendlich treuer Besitz die treu bewahrte Liebe Ruprecht tom Habes war. Und wilde Eifersucht fachte plötzlich die edle Frau, sie, die die Leidenschaft kaum dem Namen nach gekannt hatte. Vergeltung suchte sie heute Rache auf ihrem Lager, mit Angestimm trieb es sie wieder empor.“

„D, nimm sie hin, diese Sünderin, unter welcher mein armes, schwaches Herz erliegt!“ schrie Caprice weinend. — „Nimm diese Liebe hinweg von mir, mit der ich dem besten Wesen Leid bereite — ihr, die ich liebe, wie Mutter und Schwester zugleich.“ (Schluß folgt.)